

Reconnaissance des écoles privées en Suisse

## AUGMENTER NOTRE CRÉDIBILITÉ

Faute de base légale, les écoles privées suisses ne peuvent actuellement pas se faire accréditer au niveau fédéral ou cantonal et n'ont donc aucun moyen de faire certifier leur fiabilité et leur sérieux par une instance officielle.

La Fédération Suisse des Ecoles Privées, la Fondation pour la promotion de la pédagogie Rudolf Steiner et hotelleriesuisse ont décidé en conséquence de combler cette lacune de la législation en fondant un «Registre des écoles privées».

Les associations faitières centrales de l'économie suisse soutiennent ce projet et, par leur représentation majoritaire dans le conseil de fondation, assureront la crédibilité de cette initiative privée. Le but de la fondation sera d'attester le sérieux de l'offre de formation des écoles privées inscrites dans ce registre et ainsi de gagner la confiance du public, des autorités et de la clientèle.

Une information a eu lieu lors de la séance de la communauté des écoles Rudolf Steiner le 9 septembre 2006 à Lucerne.

Roland Muff

Anerkennung der privaten Schulen in der Schweiz

# HANDLUNGSBEDARF UND VERTRAUENSBI- L- DUNG

National und international ausgerichtete private Schulen, deren Ausbildungsprogramme nicht mit dem schweizerischen Bildungssystem übereinstimmen, können sich mangels gesetzlicher Grundlage weder durch die Kantone noch auf Bundesebene durch eine staatliche Behörde akkreditieren oder ihre Vertrauenswürdigkeit bescheinigen lassen. Um die Bildungsvielfalt, die Seriosität der Schulen und damit verbunden auch das Ansehen des Bildungsstandortes Schweiz im In- und Ausland aufrechterhalten und weiter zu fördern, sehen deshalb der Verband Schweizerischer Privatschulen, die Stiftung zur Förderung der Rudolf Steiner Pädagogik und hotelleriesuisse bezüglich Anerkennung und Aufsicht von Privatschulen einen dringenden Handlungsbedarf.

Die drei Organisationen beschlossen, zusammen die «Stiftung Privatschulregister Schweiz» zu gründen und den eingetragenen Privatschulen mittels geeigneter Kriterien ihre Vertrauenswürdigkeit und Seriosität auszuweisen. Die Spitzenverbände der Schweizer Wirtschaft unterstützen diese Absicht und verschaffen der Idee durch die Übernahme der Mehrheit der Sitze im Stiftungsrat die gewünschte Glaubwürdigkeit.

Über die Voraussetzungen und Kriterien für die Aufnahme in das Register wurde an der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen vom 9. September 2006 in Luzern informiert. Ein Bericht dazu folgt in der nächsten SCHULKREIS-Ausgabe.

Roland Muff

## SCHWEIZER SIND MIT BILDUNGSSYSTEM UNZUFRIEDEN

Sieben von zehn Schweizerinnen und Schweizer sind der Meinung, die staatliche Schule sei in ihren Strukturen zu eingefahren. Das ergab eine Univox-Studie des Forschungsinstituts gfs-zürich. 70 Prozent finden die Schulpolitik sei undurchsichtig und bewerten die Koordinierungsbemühungen der Kantone als zu schwerfällig. Und drei von vier Schweizer erachten es wünschenswert, dass der Bund in der Schulpolitik allgemeine Regeln für das ganze Land vorgibt.

Roland Muff

## 85,6% DER SCHWEIZER STIMMBERECHTIGTEN SAGEN JA ZUR ANNAHME DER NEUEN BILDUNGS-ARTIKEL IN DER BUNDESVERFASSUNG

Fast niemand hat sich für die Annahme der neuen Bildungsartikel mit der Pflicht zur strukturellen Schulharmonisierung aktiv eingesetzt, trotzdem resultiert die deutlichste Zustimmung in einem Urnengang seit Jahrzehnten. Nur eine kleine Minderheit aus Vertretern der rechtsbürgerlichen Schweizerischen Volkspartei (SVP), der linken Partei der Arbeit (PdA) und der Katholischen Volkspartei (KVP) macht Stimmung gegen die Vorlage.

Roland Muff